

23. Juli 2008

Pressemitteilung 55-08

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Konsequente Harmonisierung der Verbraucherrechte: Einführung einer Binnenmarktklausel in horizontales Instrument notwendig

Der binnenmarktpolitische Sprecher der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Dr. Andreas Schwab, hat in einem Brief an Verbraucherschutzkommissarin Kuneva für die Aufnahme einer *Binnenmarktklausel* in das horizontale Instrument des Verbraucheracquis plädiert: "Das Ziel mit dem horizontalen Instrument im Bereich Verbraucherschutz den Binnenmarkt zu vollenden und bestehende Hemmnisse abzubauen, unterstütze ich vollends. Allerdings bestehen meines Erachtens erhebliche Gefahren darin, dass Mitgliedsstaaten weiterhin nicht daran gehindert werden, über die harmonisierten Bereiche hinausgehende Klauseln und Vorschriften aufzunehmen, die Unternehmen und Verbraucher verwirren und die Hürden für den Binnenmarkt darstellen", schreibt Schwab an die Kommissarin.

Eine Binnenmarktklausel, wie sie z.B. in der E-Commerce Richtlinie enthalten ist, würde das "Draufsatteln" seitens der Mitgliedsstaaten verhindern und mehr Rechtssicherheit für Verbraucher und grenzüberschreitend tätige Unternehmen bringen. Die beabsichtigte und richtige Vollharmonisierung der Vorschriften könne nur dann dem Binnenmarkt zu Gute kommen, wenn sie auch wirklich abschließend für den Bereich des Verbraucherschutzrechtes verwirklicht werde, so Schwab.

Der Entwurf der Kommission enthält bisher keine solche Klausel. Das Europäische Parlament hatte bereits in seinem Bericht zum Grünbuch zur Überprüfung des gemeinschaftlichen Besitzstands im Verbraucherschutz von Juli 2007 die Einführung einer Binnenmarktklausel gefordert. Die Kommission wird ihren Vorschlag für eine Richtlinie über die Verbraucherrechte im Vertragsrecht im Oktober vorlegen.

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938